



Ausgabe 79

10.01.2017



PHYTO-EXTRAKT

Aktuelles für Sie und Ihre Patienten

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir hoffen, Sie konnten über den Jahreswechsel eine persönliche Auszeit nehmen – und diese genießen...

Alles Gute für das neue Jahr!

Herzlichst Ihre

Dr. med. Astrid Albrecht

Redaktion Medical Affairs, Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG, Karlsruhe



Wenn Sie dieses Informationsangebot künftig nicht mehr erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an Ihren Ansprechpartner beim Schwabe Premium Service.





Pfefferminzöl/Kümmelöl zur Symptomlinderung bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen

Die zusätzliche Gabe einer hochdosierten Pfefferminzöl/Kümmelöl-Kombination besserte bei Patienten mit chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen die gesundheitsbezogene Lebensqualität im Plazebovergleich...



Flohsamenschalen – günstige Effekte bei Diabetes mellitus

Die 8-wöchige Gabe einer ballaststoffreichen Diät mit Psyllium verbesserte glykämische Werte und das Körpergewicht bei Diabetikern im Vergleich zu einer Kontrollgruppe signifikant. So lautet das Ergebnis der an...



Aescin-haltige Creme unterstützend bei diabetischer Mikroangiopathie

Die topische Anwendung einer Aescin-basierten Creme führte bei Diabetikern zur Verbesserung der peripheren Mikrozirkulation und des Hautzustandes an den Füßen. An der italienischen Vergleichsstudie nahmen 63...



Komplementärmedizin in der Kinderheilkunde – ein Ländervergleich

Mit 22,8 % war Deutschland das Land mit den häufigsten ärztlichen Empfehlungen für die Phytotherapie bei Kindern bis zu 12 Jahren, gefolgt von Russland (20,2 %) und Bulgarien (17,3 %). In den anderen Ländern...

Impressum:

Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG
Redaktion: Dr. med. Astrid Albrecht
76275 Ettlingen • Bunsenstraße 6-10



Pfefferminzöl/Kümmelöl zur Symptomlinderung bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen



Die zusätzliche Gabe einer hochdosierten Pfefferminzöl/Kümmelöl-Kombination besserte bei Patienten mit chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen die gesundheitsbezogene Lebensqualität im Placebovergleich signifikant.

Dies ist das Ergebnis der anlässlich der United European Gastroenterology Week im Oktober 2016 in Wien vorgestellten randomisierten placebokontrollierten Doppelblindstudie. Studienteilnehmer waren 135 ambulante Patienten mit Colitis ulcerosa oder Morbus Crohn.

Diese erhielten zusätzlich zur unverändert fortbestehenden Therapie 2 x täglich eine Pfefferminzöl/Kümmelöl-Kombination* oder Placebo (Kapseln) über 4 Wochen. Die krankheitsspezifische Lebensqualität wurde anhand des „Inflammatory Bowel Disease Questionnaire (IBDQ)“ erfasst. Der IBDQ-Gesamtscore verbesserte sich bei den mit der Phytokombination behandelten Patienten um durchschnittlich 25,6 + 30,2 Punkte (von 149,1 + 24,1 auf 175,8 + 24,6) im Placebovergleich signifikant (Placebo: 11,0 + 22,5 Punkte, von 149,5 + 32,4 auf 160,2 + 30,0 Punkte, $p = 0,0012$).

Die Besserung unter Pfefferminzöl/Kümmelöl war in allen vier Dimensionen des IBDQ festzustellen: Darm- und systemische Beschwerden, emotionale und soziale Funktionen. Die Verträglichkeit der Phytokombination war sehr gut. Zur Behandlung chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen ist das Kombinationspräparat derzeit nicht zugelassen.

*90 mg Pfefferminzöl WS[®] 1340 + 50 mg Kümmelöl WS[®] 1520

Abstracts UEG-Week, Wien, Oktober 2016 (Download 7,7 MB); Engel u. Stracke: P1355, Seite A618

http://ueg.sagepub.com/content/4/5_suppl





Flohsamenschalen – günstige Effekte bei Diabetes mellitus



Die 8-wöchige Gabe einer ballaststoffreichen Diät mit Psyllium verbesserte glykämische Werte und das Körpergewicht bei Diabetikern im Vergleich zu einer Kontrollgruppe signifikant. So lautet das Ergebnis der an einer Privatklinik im Gaza-Streifen durchgeführten randomisierten kontrollierten Studie, in die 40 erwachsene Patienten mit einem seit maximal einem Jahr diagnostizierten Diabetes mellitus und bestehender Medikation eingeschlossen wurden.

Je 20 Patienten erhielten täglich 10,5 g Psyllium pro Tag (verteilt auf zwei Dosen vor dem Mittag- und Abendessen) zu einer Diabetes-Diät oder nur diese Diät über 8 Wochen. Bei den 36 (2 x 18) Patienten, die die Studie zu Ende führten, zeigten sich im Gruppenvergleich signifikante Verbesserungen der anthropometrischen Werte: Gewicht (91,7 auf 88,8kg), BMI (31,8 auf 30,9 kg/m²), Taillen- und Hüftumfang (106,2 auf 103,5 und 109,9 auf 107,3 cm) zugunsten Psyllium. Auch die biochemischen Parameter (Nüchternblutglukose 163 auf 120 mg/dl, HbA1c 8,5 auf 7,5%, Insulin 27,9 auf 19,7 µl/ml, C-Peptid 5,8 auf 3,8 ng/ml, HOMA-IR 11,3 auf 5,8, HOMA-B% 102,9 auf 140,7) besserten sich signifikant unter Psyllium. Über das Ergebnis einer Meta-Analyse (35 randomisierte kontrollierte klinische Studien), welche das blutzuckerregulierende Potenzial von Psyllium aufzeigte, berichteten wir bereits in Phyto-Extrakt Nr. 56.

<https://nutritionj.biomedcentral.com/articles/10.1186/s12937-016-0207-4>





Aescin-haltige Creme unterstützend bei diabetischer Mikroangiopathie



Die topische Anwendung einer Aescin-basierten Creme führte bei Diabetikern zur Verbesserung der peripheren Mikrozirkulation und des Hautzustandes an den Füßen.

An der italienischen Vergleichsstudie nahmen 63 Patienten mit moderater Mikroangiopathie und erhöhtem Risiko für ein diabetisches Fußsyndrom teil ($\text{HbA}_{1c} > 7,5\%$). Standardmaßnahmen waren bei allen Studienteilnehmern regelmäßige glykämische Kontrollen, Verwendung ph-neutraler Waschlotionen, Tragen von geeigneten Socken und bequemem Schuhwerk sowie Antimykotikaaanwendung. Gruppe 2 verwendete zusätzlich 2 x täglich 3 g einer 3 %igen Aescin-Creme (Aescin = wirksamkeitsrelevanter Inhaltsstoff der Rosskastanie). Die

Creme wurde nach einem 30-minütigen Fußbad (Seifenlauge) auf die Füße appliziert.

Nach 8-wöchiger Anwendungsdauer besserten sich in beiden Gruppen die mittels Laser-Doppler-Flowmetrie ermittelten peripheren Mikrozirkulationsparameter, wobei dieser Effekt in der Aescin-Gruppe signifikant stärker ausgeprägt war (Aescin: + 38 %, Standard: + 3 %). Transkutane Oxymetrie, Bioimpedanz-Analyse sowie die Begutachtung der Füße bestätigten den deutlichen Zusatzeffekt von Aescin, welcher in einem signifikanten Anstieg von tcPO_2 und tcPCO_2 , einer Verringerung der Anzahl an Hautrissen sowie einer erhöhten Hautfeuchtigkeit resultierte.

<http://www.europeanreview.org/wp/wp-content/uploads/4337-4342-Aescin-based-topical-formulation-to-prevent-foot-wounds-and-ulcerations-in-diabetic-microangiopathy.pdf>





Komplementärmedizin in der Kinderheilkunde – ein Ländervergleich



Mit 22,8 % war Deutschland das Land mit den häufigsten ärztlichen Empfehlungen für die Phytotherapie bei Kindern bis zu 12 Jahren, gefolgt von Russland (20,2 %) und Bulgarien (17,3 %). In den anderen Ländern lagen die Angaben deutlich unter 10 %. Auch in der Homöopathie führte Deutschland die Liste an (18 %), wobei hier der Abstand zu den anderen Ländern mit etwa 13-16 % – bis auf Israel mit nur 2,1 % – geringer war. Dieses Ergebnis erbrachte ein Vergleich der Behandlungspraxis von Kinderärzten und Allgemeinärzten aus West-, Ost-, Südeuropa, Lateinamerika und Israel (insgesamt 6 Länder).

Ein Hauptgrund für eine Präferenz komplementärmedizinischer Therapieansätze war die Sorge der Eltern um die Nebenwirkungen synthetischer Arzneistoffe. Ein weiteres Ergebnis: in den ersten Lebensjahren ist die Zuwendung zur Phytotherapie noch deutlicher. Ihre Erfahrung mit Phytotherapie und phytotherapeutische Ausbildung werteten 34 % der befragten Ärzte aus Deutschland mit „ausgezeichnet“, was bei weitem führend gegenüber allen anderen Ländern war.

Für die Online-Erhebung wurden 7766 Pädiater und Allgemeinärzte kontaktiert. In der Auswertung wurden die Antworten zu 31 Fragen von 582 Ärzten berücksichtigt.

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC4959793/>

